

T.O. 1 - Eröffnung und Begrüßung

Herr Dähne eröffnet um 15,15 die Tagung und stellt fest, daß zu diesem Kongreß fristgerecht eingeladen wurde und gegen die Tagesordnung keine Einwände erhoben worden sind. Er verliest zwei Briefe sowie ein Telegramm der Herren Wild, Stalter und Fritz. Dem allzufrüh verstorbenen Karlheinz Hoecht widmet Herr Dähne ehrende Worte und eine Minute stillen Gedenkens.

Herr Dähne führt aus, daß er gerne nach Bremen gekommen sei, wo besonders dem Schulschach durch die Herren Ditt und Götze ~~eine~~ außerordentlich viel Auftrieb gegeben werde.

Herr Schröder dankt für die Vergabe des Kongresses nach Bremen, die ihn mit Stolz und Freude erfüllt habe.

T.O. 2 - Verlesung des Protokolls Ludwigsburg

Auf die Verlesung des Protokolls wird verzichtet. Es wird nach folgenden Änderungen einstimmig genehmigt:

S.3; 1.Zeile: beim Ost-West-Verkehr auf Vereinsebene

S.12, 35.Zeile: ...jedoch nicht zugelassen, da dies die Turnierordnung verbiete

S.12, 12.und 13.Zeile: der letzte Satz wird gestrichen.

Aus der Versammlung wird angeregt, die Protokolle in Zukunft kürzer zu halten und nur die Beschlüsse im Wortlaut niederzulegen, sonst aber nur in Allgemeinform zu protokollieren. Diese Anregung wird von der Mehrheit der Verbände gutgeheißen.

T.O. 3 - Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und des Stimmverhältnisses

Herr Schwarzlmüller gibt bekannt, daß alle Verbände außer Saar anwesend sind. Der Deutsche Blindenschachbund wird durch Herrn Steffés stimmberechtigt vertreten, der entsprechende Vollmacht vorlegte. Danach sind 89 Stimmen vorhanden. Die Verbände, die ihre neuen Mitgliederzahlen noch nicht gemeldet haben, besitzen die gleichen Stimmen wie im Vorjahre. Einwände hierzu werden nicht erhoben.

T.O. 4 - Wahl des Protokollführers

Herr Dähne gibt bekannt, daß Herr Rellstab nicht mehr als Schriftführer kandidieren werde und schlägt Herrn Steffes als Protokollführer vor. Hiergegen erheben sich keine Einwände.

T.O. 5 - Berichte: a) Präsident - keine weiteren Ausführungen
b) 1.Vizepräsident

Herr Hülsmann berichtet kurz über den hervorragend organisierten Länderkampf gegen Holland in Hengelo und über die Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Sportbundes in Frankfurt, die sich hauptsächlich mit Fragen des Leistungssports und der Jugendförderung befaßte. Er berührt das Verhältnis unserer Landesverbände zu den Landessportbünden und hat auf Grund einer Umfrage festgestellt, daß 6 Verbände Mitglieder ihrer Landessportbünde sind und von den restlichen 7 weitere 3 sich für eine solche Mitgliedschaft interessieren. Herr Dähne ergänzt aus eigener Sicht die Ausführungen hinsichtlich des Dt.Sportbundes und stellt das gute Verhältnis zu Herrn Daume heraus.

c) 2.Vizepräsident

Herr Kinzel geht in seinem Bericht auf die Arbeit im Präsidium ein, die durch die bestehenden finanziellen Schwierigkeiten gehemmt ist. Durch die gemeinsame Arbeit im erweiterten Vorstand könne der Präsident wesentlich entlastet werden. Er stellt heraus, daß eine engere Unterrichtung im Präsidium ebenso erforderlich ist wie gemeinsame Sitzungen.

Herr Dähne stimmt dem zu, weist aber erneut auf die Finanzfrage hin

d) Turnierleiter

Herr Fohl gibt einen umfassenden Bericht über das Spielgeschehen. Dieser Bericht ist dem Originalprotokoll als Anlage 1 beigelegt. Er berührt alle Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene und zeigt große und beachtliche Erfolge sowohl der Ländermannschaft (Sieg gegen Holland und beim 14.Clare-Benedikt-Turnier) als auch unserer Großmeister Unzicker (Sieger in Maribor und Krems) und Darga (Sieger in Winnipeg - 1.und 2.Platz geteilt) auf. Er weist auf die Problematik der Remisregel im Zusammenhang mit der Einzelmeisterschaft in Kiel hin, ohne jedoch eine Möglichkeit des Eingreifens zu haben. Den Ausrichtern der nationalen Veranstaltungen spricht er seinen besonderen Dank und Anerkennung aus. Gleichzeitig

berängelt er die ^{geringe} ~~mangelnde~~ Unterstützung der an der DMM-Vorrunde beteiligten Vereine und weist hier besonders auf die Südwestgruppe hin, die hierdurch - Austragungsort Merzhausen b. Freiburg - erhebliche Mehrkosten verursacht habe. Sein Bericht schließt mit der Bekanntgabe der wichtigsten Termine.

Wortmeldungen zum Bericht erfolgten nicht.

e) Jugendwart

Dieser Bericht liegt dem Originalprotokoll als Anlage 2 bei. Herr Kadesreuter berichtet über das Bundesjugendtreffen in Schweinfurt, zu dem der Deutsche Schachbund erstmals eingeladen war. Er gibt einen terminologischen Überblick über die verschiedenen Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene, bei welchen unsere Teilnehmer z.T. sehr beachtliche Erfolge erzielen konnten. Im Zusammenhang mit der Verbands-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft regt er für die Zukunft an, diese ebenso wie die Tagungen der Verbands-Jugendleiter zu zentralisieren, wobei es darauf ankomme, besonders die Eigenleistungen zu steigern. Den deutschen Schachzeitungen gegenüber stellte er fest, daß diese dem Jugendschach nur sehr wenig Raum geben, was sehr zu bedauern sei und unbedingt einer Änderung bedürfe.

Wortmeldungen zum Bericht erfolgten nicht.

f) Frauenwart

Frau Hecker erklärte, keinen Bericht abgeben zu können, da in diesem Jahre keine Einzelmeisterschaft stattgefunden habe. Nachdem sie nunmehr 15 Jahre im Amt sei, werde sie nicht mehr kandidieren. Herr Dähne bemerkt, daß die Spielstärke im Damenschach schwach sei. Hier bedürfe es der Förderung in den Landesverbänden, um so wieder den internationalen Anschluß zurück zu gewinnen.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

g) Schatzmeister

Dieser Bericht lag allen Delegierten schriftlich vor, er befindet sich außerdem als Anlage 3 beim Originalprotokoll.

Herr Schwarzlmüller gab zu verschiedenen Punkten seines Berichtes entsprechende Erläuterungen.

Herr Schneider spricht Herrn Schwarzlmüller im Namen der Versammlung den Dank für die sparsame Wirtschaftsführung aus und dankt weiterhin den Leuten, die durch persönliche Spenden zu dieser sparsamen Wirtschaftsführung beigetragen haben.

h) Kassenprüfer

Die Herren Warnke/Bremen und Krüger/Württemberg stellen in ihrem Prüfungsbericht (Anlage 4 zum Originalprotokoll) fest, daß die Kassenführung einwandfrei erfolgt und rechnerisch in Ordnung ist. Sie empfehlen für die Zukunft die Beachtung folgender Punkte:

1. Vermeidung von Beitragsaußenständen,
2. keine Liquidation von Abrechnungsanforderungen ohne ausreichende Belegunterlagen,
3. Erteilung von Spendenbelegen nur bei Vorlage entsprechender Nachweise, aus deren Unterlagen besonders auch die Zweckgebundenheit der Spende hervorgehen sollte.

Sie schlagen der Versammlung die Entlastung des Schatzmeisters vor die einstimmig erfolgt.

i) Mitglied des Zentralkomitees der FIDE

künftig Herr Stock gibt einen eingehenden und umfassenden Bericht über die Arbeit in der FIDE auf dem Kongreß in Venedig. Ein wesentlicher Punkt war hier, daß bei der Mannschafts-Weltmeisterschaft die Ergebnisse aus den Vorgruppen mit in die Endrunde übernommen werden, so daß die Mannschaften, die in der Vorgruppe bereits gegeneinander spielten, in der Endrunde nicht mehr gegeneinander zu spielen brauchen. In der Europazone 2 wurde Dorazil/Österreich Nachfolger des verstorbenen Hinnström//Schweden und damit neuer Vizepräsident der FIDE. Die nächste Schach-Olympiade findet im Oktober in Lugano statt, wobei der Präsident der FIDE, Rogart, der seit 1958 im Amt ist, nach 20-jähriger Tätigkeit nicht mehr kandidieren wird. Die FIDE wird seiner Gattin eine Ehrengabe überreichen, wobei Herr Stock eine Beteiligung des DSB mit DM.250,- anregt, gegen die jedoch Herr Schneider Einspruch erhebt. Nach den der FIDE gemeldeten Mitgliederzahlen der Nationen ist der DSB nach der Sowjetunion (3.200.000 Mitglieder) der zweitgrößte Verband in der FIDE. Abschließend geht Herr Stock noch auf ein Buch über Havanna von Dorazil und Heintze (DDR) ein, bei der die Bundesrepublik wegen des Fehlens bei der Schach-Olympiade in Havanna angegriffen wird. Ein an Heintze geleiteter Einspruch dieserhalb blieb bisher ohne Antwort.

Wortmeldungen zum Bericht erfolgten nicht.

k) Meisterwart

Herr Eisinger war nicht anwesend. Es wurde ein Brief von ihm vorgelesen (Anlage 5 zum Originalprotokoll), in dem er seinen Rücktritt ankündigt und damit u.a. begründet, daß in letzter Zeit sowohl

der Spielausschuß als auch er selbst in wichtigen Fragen über Turnierzulassungen, Mannschaftsaufstellungen bei Länderkämpfen und Vergabe von Freiplätzen nicht den Turnierordnungsbestimmungen entsprechend gehört wurden. Außerdem halte er es für an der Zeit, einen Jüngeren mit dem Amt des Meisterwartes zu betrauen und schlägt seinerseits hierfür ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ Dr. Tröger vor. Herr Dähne erklärt, daß er mit dem Rücktritt von Herrn Eisinger nicht einverstanden sei.

1) Beauftragter für Problemfragen

Herr Jentzsch berichtet über das Problemschach in der FIDE und die Tagung in Tampere, die als eine der Hauptaufgaben die Herausgabe eines Sammelwerkes mit 3000 Problemen gebracht hat. Auf Bundesebene kommt er auf die Pläne von Ludwigsburg zurück: das vorgesehene Lösungsturnier wird im Herbst d.J. mit 2 Diagrammen, deren kostenlose Fertigung der Schachverlag Katzer übernommen hat, an die Vereine des DSB herausgehen. Hier macht die Zustellung noch Sorgen, da eine solche über die Landesverbände fraglich erscheint. Er empfiehlt den Landesverbänden, auch von sich aus etwas für das Problemschach zu tun und ist gerne bereit, hier Starthilfe zu geben.

Zum Bericht erfolgten keine Wortmeldungen.

T.O. 6 - Entlastung des Vorstandes

Herr Hohlfeld/Niedersachsen stellt Antrag auf Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgt.

Herr Munz/Württemberg spricht den Dank der Versammlung für die vom Präsidium geleistete Arbeit aus.

T.O. 7 - Wahlen

1. Vizepräsident: vorgeschlagen wird Herr ~~Hilsmann~~ ^{Hilsmann}, seine Wahl erfolgt einstimmig.

Schatzmeister: vorgeschlagen wird Herr Schwarzlmüller, seine Wahl erfolgte einstimmig

Schriftführer: Hier ergibt sich eine längere Diskussion, bei der Herr Schneider vorschlägt, die Funktionen des Schriftführers und Pressewartes zu vereinigen und anders festzulegen. Er hebt hervor, daß nicht Nachrichten über Veranstaltungen hier wesentlich sind, sondern die Informationen der Verbände und

Vereine über die Arbeit des Präsidiums und die Probleme des deutschen Schachs. Hierzu bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit dem Präsidium, so daß es zweckmäßig erscheint, dieses Amt in naher Umgebung des Präsidenten zu haben. Er schlägt für dieses Amt Herrn Reiber vor.

Herr Dähne dankt Herrn Rellstab, der 17 Jahre das Amt des Schriftführers innehatte und auch Herrn Steffes, der seit Ludwigsburg als freier Mitarbeiter des Vorstandes für die Pressearbeit wirkte.

Herr Reiber wird sodann einstimmig gewählt.

Frauenwart:

Herr Dähne spricht Frau Hecker den besonderen Dank für ihre geleistete Arbeit aus.

Vorgeschlagen wird Frau Grzeschkowiak/Hessen, ihre Wahl erfolgte mit 85 Stimmen bei 4 Enthaltungen.

Meisterversreter:

Herr Fohl gibt zur Kenntnis, daß ihm für dieses Amt die Herren Dr.Tröger, Gerusel, Besser, Eisinger und Lothar Schmid vorgeschlagen sind. Bis auf L. Schmid haben alle die Kandidatur abgelehnt.

Lothar Schmid wird mit 85 Stimmen bei 4 Enthaltungen gewählt.

Spielausschuß:

Die bisherigen Mitglieder Fohl, Eisinger, Rösner und Thiermann werden wiedergewählt. An die Stelle von Tempelmeier tritt Nöttger/Nordrhein-Westfalen. Dieser Wahlgang erfolgte einstimmig.

Turnierschiedsgericht:

Die bisherigen Mitglieder Fohl und Rellstab wurden wiedergewählt. An Stelle von Brinckmann trat Thiermann. Dieser Wahlgang erfolgte einstimmig.

Kassenprüfer:

Vorgeschlagen wurden die Herren Warnken/Bremen und Hempfung/Hessen. Sie wurden einstimmig gewählt.

T.O. 8 - Voranschlag des Schatzmeisters und Beitragsfestsetzung

Herr Schwarz Müller kommt auf die am Vorabend gemachten Ausführungen hinsichtlich dieses Tagesordnungspunktes zurück, deren Kernpunkte die vorgesehene Umlage von -,30 und eine Beitragserhöhung von -,50 waren. Er zitiert den Artikel von Herrn Schneider in den Deutschen Schachblättern sowie das hierauf erfolgte Schreiben von Herrn Dähne an die Landesverbände. Es entsteht eine längere Diskussion über diese Umlage und Beitragserhöhung, an der sich besonders

die Herren Peters, Schneider, Hülsmann, Munz und Kehrein beteiligen. In der Zusammenfassung stellt Herr Dähne Antrag auf Abstimmung über eine einmalige Umlage von -,30 für das 1968, von der die Jugendlichen nicht betroffen werden. Für den Antrag wurden 54 Stimmen abgegeben, dagegen 31 und 4 Enthaltungen, womit der Antrag angenommen wurde.

Der vorgelegte Jahresvoranschlag 1968 wurde in der Abstimmung einstimmig angenommen.

Die vorgesehene Beitragserhöhung um -,50 für das Jahr 1969 für alle Mitglieder wurde nach Vorlage und Diskussion eines Voranschlagsentwurfes in der Abstimmung mit 85 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.

Über einen Vorschlag von Herrn Schneider, dem Blindenschachbund statt bisher DM.600,- einen Zuschuß von DM. 1.000,- zu geben, wird der erweiterte Vorstand ebenso beraten wie über die von Dr. Steen angeregte Ausgleichung des Differenzverhältnisses zwischen den Zielen 1a und 1b des Entwurfes für 1969.

Herr Dähne betont abschließend, daß mit weiteren Zuschüssen von der Bundesregierung in Bonn nur dann gerechnet werden kann, wenn der DSB selbst durch entsprechende Eigenmittel den Nachweis der Förderungswürdigkeit erbringe.

Die Tagung wurde um 19,45 Uhr unterbrochen und am Sonntagmorgen um 9,15 fortgesetzt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung hält Herr Götze/Bremen ein hochinteressantes Referat über Schulschach. Er hebt die ethischen Werte des Schachspiels gerade für die heranwachsende Jugend hervor und gibt eine Übersicht über das Schulschach in anderen Ländern wie in Rußland, Kuba und Skandinavien, wo Schach ein Lehrfach ist. In der Bundesrepublik wird in den Schulen Schach in Arbeitsgemeinschaften auf freiwilliger Basis betrieben - in Bremen zählt es zu den Wahlfächern. Er umreißt die Aufgaben für den DSB in folgenden Kernpunkten: 1. Konzentration als eigene Abteilung; 2. Organisation mit Referat in den Landesverbänden sowie Wettkämpfen im In- und Ausland und 3. Expansion durch Werbung und Kontaktaufnahme. Herr Dähne dankt für die wertvollen Ausführungen und Anregungen, mit denen sich die Jugendwart eingehend beschäftigen wird.

T.O. 9. - Anträge

Antrag Schleswig-Holstein betr. Teilnahme an der Studenten-Weltmeisterschaft. Herr Dähne erklärt hierzu, daß er mit dem Deutschen Hochschulsportverband entsprechende Gespräche führen werde, nachdem die Studentenweltmeisterschaft nunmehr durch die FIDE organisiert wird. Hierbei haben jedoch die finanziellen Betrachtungen den Vorrang. Eine Teilnahme für 1968 ist nicht vorgesehen, dagegen eine solche für 1969.

Antrag Schleswig-Holstein betr. § 18 der Satzung: Organe des Bundes Der Wiedereinführung und ^{(des} satzungsmäßig verankerten "erweiterten Vorstandes" stimmt die Versammlung einstimmig zu. Diese Annahme ergibt folgende Ergänzungen bzw. Änderungen der Satzung:

§ 18 Die Organe des Bundes sind

- a) der Vorstand,
- b) der erweiterte Vorstand,
- c) das Schiedsgericht,
- d) der Bundeskongreß

§ 19 Unter "Frauenwart" wird "Meistervertreter" eingefügt.

§ 20 Der erweiterte Vorstand.

Der erweiterte Vorstand wird gebildet durch
den Vorstand
die Vorsitzenden der Landesverbände
den Problemwart
das Mitglied des Zentralkomitees der FIDE.

§ 23 Jedes Mitglied des ^{(Vorstandes oder des} erweiterten Vorstandes hat in ~~Hessen~~ den Sitzungen ~~je 1 Stimme~~ dieser Gremien je 1 Stimme.

Herr Schneider regt an, die erste Sitzung dieses Gremiums im Oktober d.J. im Raume Hessen abzuhalten.

Herr Schneider stellt die Frage wegen Handgeldern für Spieler. Nach Meinung von Herrn Fohl gibt es hier nach der Turnierordnung keine Handhabung, während Herr Thiermann der Auffassung ist, diese Frage sei nicht in der Zuständigkeit des Kongresses, sondern des Turnierausschusses.

Die vorliegenden Anträge des Bundesspielleiters Fohl auf Änderungen der Turnierordnung wurden wie folgt behandelt:

Ziffer 8 der 2.Absatz wird ganz gestrichen

" 9 erhält die neue Fassung:

Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst Sonneborn-Berger, dann erst die Anzahl der gewonnen Partien.

" 10 wird nach längerer Diskussion auf den nächsten Kongreß vertagt.

Ziffer 13 wird wie folgt ergänzt:

.... um den Silbernen Turm unter der Voraussetzung daß er Mitglied eines der dem DSB angeschlossenen Verbände ist.

" 30 der Antrag hierzu wurde zurückgezogen.

" 75 wird wie folgt geändert:

...., die vom Kongreß jährlich gewählt werden, ...

T.O. 10 - Wahl des nächsten Kongreßortes

Es wird angeregt, den nächsten Kongreß im Gebiet des Hessischen Verbandes im Raume Frankfurt durchzuführen. Nachdem Hessen dieser Anregung zustimmt, erklärt sich die Versammlung einstimmig damit einverstanden.

T.O. 11 - Verschiedenes

Herr Steffes gibt nachträglich seinen Bericht über die Pressearbeit zur Kenntnis. Nachdem dies nicht im Rahmen der Berichterstattung des Vorstandes geschehen konnte, braucht hier nicht mehr näher auf ihn eingegangen zu werden. Er ist dem Originalprotokoll als Anlage 6 beigelegt.

In Vertretung von Herrn Wild berichtet Herr Steffes über die Tätigkeit der zur Erarbeitung der Charta des deutschen Schachs in Ludwigsburg eingesetzten Kommission. Sie hat sich zunächst auf schriftlichem Wege und abschließend in einer Besprechung in Ludwigshafen eingehend mit den Problemen dieser Charta befaßt und kam zu der Auffassung, daß eine solche nicht vonnöten sei, da es sich hierbei mehr um eine Öffentlichkeitsarbeit journalistischer Art handelt. Die Kommission schlägt daher die Abhaltung einer Pressekonferenz als zeitgemäßes Mittel vor. Herr Dähne dankt der Kommission für ihre Tätigkeit und wird mit dem Vorstand entsprechende Maßnahmen besprechen.

Herr Dähne gibt zur Kenntnis, daß sich der DSB für die Schach-Olympiade 1970 beworben und er wegen einer Option hierauf an die FIDE geschrieben habe. Die Austragung soll im Raume Siegen erfolgen. Hierüber erhebt sich eine längere Debatte, bei der vor allem die finanzielle Seite von den Herren Stock, Schneider und Kinzel beleuchtet wird. Es sollen genaue Kostenberechnung, aufgestellt ~~wurden~~ und verbindliche Garantien besorgt werden. Danach soll der erweiterte Vorstand möglichst noch im September d.J. hierüber endgültig beschließen.

Herr Kinzel gibt zur Kenntnis, daß anlässlich des Lasker-Jahres Ende Dezember ein Blitzturnier für Mannschaften in Berlin zur Durchführung kommt, wobei die anreisenden Vereine Fahrtzuschüsse erhalten werden (je -,03 DM. pro km und Person)

Die diesjährige Damen-Einzelmeisterschaft findet im Herbst in Bayern statt, die Landesverbände werden um ihre Meldungen bis zum 15. Juli an Frau Hecker gebeten, die diese Veranstaltung noch durchführen wird.

Herr Schwarz Müller bittet die Landesverbände um Übersendung ihrer Jahresabrechnungen und kündigt gleichzeitig ein neues Anschriftenverzeichnis unter Berücksichtigung der vorliegenden Änderungen an.

Herr Kadesreuter erbittet von den Verbänden die genauen Anschriften ihrer Jugendwarte und Bekanntgabe ihrer Terminlisten.

Herr Fohl weist auf die kommenden Großveranstaltungen hin und gibt als Termine für die nächste Mannschaftsmeisterschaft den 15./17.11. für die 4 Vorrundengruppen und den 29.11/1.12. für die Endrunde bekannt.

Im Rahmen der Vormittagstagung wurde das Endspiel um den "Silberner Turm" zwischen dem Vorjahressieger Bernhardt/Landau und Dornieden/Berlin zugunsten von Bernhardt entschieden, dem unter dem Beifall der Versammlung vom Präsidenten der "Silberne Turm" erneut für ein weiteres Jahr überreicht wurde.

Um 11,20 Uhr schloß Herr Dähne mit herzlichen Worten des Dankes an Herrn Schröder und den ausrichtenden Verein für die ausgezeichnete Organisation die arbeitsreiche Tagung. Er verband diesen Dank mit den besten Wünschen für alle Delegierten auf eine gute Heimreise und weiteres erfolgreiches Wirken.

Protokollführer

